

Swiss Hockey

Geschäftsstelle

Protokoll der 88. Generalversammlung 24. April 2004 in Genève

10.30 h Stimmkartenausgabe
11.00 h Beginn der Generalversammlung / Appell

Traktanden :

1. Begrüssung durch den Vizepräsidenten
2. Genehmigung des Protokolls der 87. GV vom 25.10.03
3. Genehmigung der Jahresberichte
 - des Präsidenten
 - des Finanzchefs
 - der Finanzkommission
 - der Administrativkommission
 - der Kommission Leistungssport
 - der Jugend- und Breitensportkommission
 - der Schiedsrichterkommission
 - der Kommission Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
 - der Wettspielkommission
 - der Disziplinarkommission
 - des Verbandsgerichts
4. a Revisorenbericht
b Genehmigung der Jahresrechnung
5. Wahlen
 - Zwei Revisoren, ein Ersatzrevisor
 - Ergänzungswahlen: Kamel Boulahia
6. Anträge
 - Antrag Spielmodus NLA Damen
 - Antrag UGS
 - Antrag BBHC
7. Diverses
 - Organisationshandbuch Swiss Hockey
8. Bezeichnung des Ortes und des Datums der 89. Generalversammlung
9. Schlussappell und Stimmkartenrückgabe

1. Begrüssung durch den Vizepräsidenten

Der Vize-Präsident, Jaap ten Sijthoff, eröffnet die Sitzung und begrüsst die anwesenden Delegierten. Er entschuldigt den Präsidenten, Marcel Egloff, welcher auf Grund eines wichtigen, beruflichen Termins nicht kommen konnte. Ebenfalls beruflich verhindert war Jürg Rickli, der Verantwortliche des Ressorts Jugend und Breitensport.

Dann erteilt er das Wort an den Präsidenten des gastgebenden Servette HC Genève, Nicolas Gisin.

Dieser betont, wie sehr sein Verein sich freut, Gastgeber der GV sein zu dürfen. Bei seinen Recherchen hat Nicolas Gisin heraus gefunden, dass die letzte von Servette organisierte GV bereits mehr als 40 Jahre zurück liegt. Und in Hinblick auf die im Juni in Genf statt findende Cup-Endrunde erinnert er daran, dass auch das letzte Feldhockey-Event von nationaler Bedeutung, welches von seinem Verein organisiert wurde, vor mehr als 35 Jahren statt gefunden hat. Neben dem Leistungshockey ist ihm auch der Breitensport ein wichtiges Anliegen. Dass ein solches Engagement durchaus sinnvoll ist, unterstreicht er mit dem Hinweis, dass es die Beziehungen eines eher freizeit-orientierten Juniorenspielers waren, die es möglich gemacht haben, die GV im luxuriösen Hotel Beau Rivage aus zu tragen.

Anwesenheit

Verbandsvorstand:

Jaap ten Sijthoff	Generalsekretär und Vize-Präsident ad interim
Matthias Moser	Finanzchef
Othmar Kreienbühl	Schiedsrichterwesen
Philipp Ehrler	Leistungssport
Paul Schneider	Sportlicher Leiter
Rolf Altherr	Geschäftsführer

Vereine:

Abwesend: HC Blauweiss Olten, HC Schönenwerd, Piranhas HC Erlach, HC Olten (entschuldigt), Neuchâtel HC (unentschuldigt)

Alle übrigen Vereine sind durch mindestens eine Person vertreten.

Anwesend:	74 von 89 möglichen Stimmen
Absolute Mehrheit bei:	38 Stimmen
2/3 Mehrheit bei:	50 Stimmen

Als Stimmzähler stellen sich Retus Gieriet (GCZ) und Grégoire Conne (SHC) zur Verfügung.

2.1. Genehmigung des Protokolls der GV vom 26.10.2003

Das Protokoll der 87. GV vom 25.10.2003 wird einstimmig an genommen.

3. Genehmigung der Jahresberichte

Nun kommen wir zur Genehmigung der Jahresberichte. Da die Berichte allen Delegierten vor lagen und auch auf der Verbands-Homepage ein zu sehen waren, werden sie nicht noch einmal verlesen, sondern einzeln auf gerufen und diskutiert.

Zum Jahresbericht des Präsidenten gibt es keine Wortmeldungen und er wird einstimmig an genommen.

Zum Jahresbericht des Finanzchefs gibt es keine Wortmeldungen und er wird einstimmig an genommen.

Zum Jahresbericht der Finanzkommission meldet sich Jörg Herrmann (Basler HC) und fragt, ob seitens des Verbands bereits Anstrengungen unternommen wurden, ein weiteres Mitglied für die Kommission zu finden. Es ergeht ein dringender Aufruf an die Vereine, geeignete Vertreter in diese wichtige Kommission zu senden.

Der Bericht wird einstimmig an genommen.

Zum Jahresbericht der Administrativkommission gibt es keine Wortmeldung und er wird einstimmig an genommen.

Zum Jahresbericht der Kommission Leistungssport gibt es keine Wortmeldung und er wird einstimmig an genommen..

Zum Jahresbericht der Jugend- und Breitensport-Kommission stellt Nicolas Gisin fest, dass es auch im letzten Jahr zu wenige Fortbildungskurse in der Westschweiz gegeben hat, was hauptsächlich auf Kommunikations- und Strukturprobleme zurück zu führen ist. Dies sollte im Jahresbericht hinzu gefügt werden.

Er regt an, dass die Informationen über Fortbildungskurse in Zukunft direkt in die Clubs getragen werden.

Der Jahresbericht wird mit der Ergänzung einstimmig an genommen.

Zum Jahresbericht der Schiedsrichter-Kommission meldet sich erneut Nicolas Gisin und erinnert daran, dass eigentlich ein Kurs in Genf geplant war, der dann leider aus Witterungsgründen ausfallen musste. Er bittet darum, dies im Bericht zu erwähnen.

Othmar Kreienbühl bekräftigt Nicolas Einwand und bekräftigt seine Absicht, einen Schirikurs in der Romandie durch zu führen. Er appelliert an die dortigen Vereine, sich stärker im Bereich Schiedsrichter zu engagieren.

Monica Ravonel (Black Boys HC Genève) erklärt, dass sich François Béboux bereits bereit erklärt hat, einen solchen Kurs zu leiten. Sie weist darauf hin, dass es in ihrem Verein keine Schiedsrichter mit NLA-Qualifikation gibt, dass der BBHC aber dennoch dort zum Pfeifen an gesetzt ist.

Omi weist auf die geringe Anzahl von Schiedsrichtern hin und erinnert an das Prinzip, dass jeder Verein Schiedsrichter für die Kategorie zu stellen hat, in der er mit einer Mannschaft vertreten ist.

François Béboux (Stade Lausanne) ist der Meinung, dass nicht alle Schiri-Verantwortlichen in den Clubs ihre Arbeit tun. Er fordert die Clubs auf, diesen Bereich stärker zu unterstützen.

Nicolas Gisin betont, dass auch er die gute Arbeit von Othmar Kreienbühl schätzt. Doch er möchte sicher stellen, dass sich der frische Wind im Bereich Schiedsrichter auch auf die Suisse Romande auswirkt.

Jaap ten Sijthoff fordert die Clubs aus der Romandie auf, einen Vertreter in die Schirikommission zu senden.

Bei der anschliessenden Abstimmung wird der Bericht mit der Ergänzung einstimmig an genommen.

Zum Jahresbericht der Kommission Öffentlichkeit und Marketing ergreift Kamel Boulahia das Wort. Er erinnert an die Wichtigkeit der Position und ruft die Vereine auf, möglichst bald eine geeignete Person für diesen Posten an den Verbandsvorstand zu melden. Er regt sogar an, diesen Bereich professionell zu besetzen.

Der Bericht wird einstimmig an genommen.

Zum Jahresbericht der Wettspielkommission gibt es keine Wortmeldungen und er wird einstimmig an genommen.

Zum Jahresbericht der Disziplinarkommission gibt es keine Wortmeldungen und er wird einstimmig an genommen.

Zum Jahresbericht des Verbandsgerichts gibt es keine Wortmeldungen und er wird einstimmig an genommen.

4. Revisorenbericht / Genehmigung der Jahresrechnung

Der Finanzchef, Matthias Moser, präsentiert die Bilanz 2003 und erläutert die einzelnen Punkte.

Willi Gügi (HC Steffisburg) fragt, wieso unter dem Punkt „Sportmaterial“ auch technisches Gerät wie Laptops auf geführt sind. Matthias Moser erklärt ihm, dass die Einteilung nach Verwendungszweck erfolgte und dass es sich hier um die Geräte handelt, welche im Bereich Nationalteams ein gesetzt werden.

Monica Ravonel regt an, den Kaufpreis des Laptops beispielsweise zwischen der Person und dem Verband auf zu teilen.

Kamel Boulahia gibt zu bedenken, dass man von den ehrenamtlich für den Verband tätigen Personen keine zusätzlichen finanziellen Aufwendungen verlangen sollte.

Xavier Pannatier (Lausanne Sports) schlägt vor, einen Rückkaufwert des Materials in der Bilanz fest zu halten und dadurch die Bilanz etwas aus zu gleichen.

Matthias Moser erläutert, dass die auf geführten Zahlen bereits eine Wertminderung berücksichtigen, dass es aber keinen Punkt „Abschreibungen“ in der Bilanz gibt.

Gaudenz Waldvogel (Luzerner SC) weist auf ein, aus seiner Sicht, viel grösseres Problem hin: im zurück liegenden Jahr musste der Verband 5'500 Fr. an Zinsen für Club-Debitoren aus geben. Er verlangt von Verband und Clubs, diesem Bereich ernsthaft an zu gehen und durchschnittliche Zahlungsziele zu formulieren.

Rolf Altherr informiert die Delegierten, dass der grösste Debitor, Neuchâtel HC, seine Lizenzen für die kommende Saison nur nach Erreichen eines fest gelegten Zahlungsziels erhalten wird. Gaudenz Waldvogel fordert Matthias Moser auf, in Bezug auf diese Debitoren im Budget eine entsprechende Rückstellung zu bilden, um einer eventuell nötigen Abschreibung vor zu beugen.

Als nächstes präsentiert Matthias Moser, die Erfolgsrechnung 2003 und erläutert auch hier die einzelnen Punkte.

Auf Anfrage von Nicolas Gisin erläutert er die buchhalterische Notwendigkeit, die Eigenbeteiligung der diversen Nationalkader im Budget auf zu führen.

Gaudenz Waldvogel rät, ein Konto „Abschreibungen“ in die Erfolgsrechnung auf zu nehmen.

Er beglückwünscht den Finanzchef zu der ausgeglichenen Bilanz, stellt aber fest, dass erneut keine Rücklagen gebildet werden konnten. Daher bittet er darum, einen Sanierungsplan für die kommenden drei Jahre auf zu stellen.

Paul Schneider erläutert den Zusammenhang von budgetierten Massnahmen und Subventionen von Swiss Olympic. Er informiert die Delegierten, dass der Verband und Swiss Olympic ein „Projekt Peking 2008“ vereinbart haben, welches bis 2007 laufen wird. Entscheidend ist, ob die Herrennationalmannschaft weiterhin eine Chance besitzt, sich für die olympischen Spiele qualifizieren zu können.

Nach Abschluss der Vernehmlassung kommen wir zum Revisorenbericht:

Retus Gieriet (Grasshopper-Club Zürich) stellt fest, dass die Revisoren im Grunde in ihrem Bericht genau jene Punkte bemängelt haben, welche gerade von den Delegierten an gesprochen wurden. So empfahlen sie dem Finanzchef, höhere Abschreibungen zu budgetieren. Das Thema „Neuchâtel“ wurde ebenso erwähnt wie die Aufforderung, die Vermögenslage durch einen Finanzplan zur mittelfristigen Schuldentilgung zu verbessern. Hier nimmt Retus Gieriet die Vereine in die Pflicht und bittet sie, ihre Ausstände rasch zu begleichen. Zuletzt regten die Revisoren die Schaffung eines „Visa-Reglements“ an, welches die Kompetenzen im Zahlungsverkehr klarer reglementiert.

Im Namen der Revisoren berichtet er den Delegierten, dass sie Revisoren die vorgelegte Bilanz detailliert kontrolliert haben und keine Unregelmässigkeiten finden konnten. Er empfiehlt den Delegierten, die Bilanz zu genehmigen und den Vorstand zu entlasten.

Die Delegierten schliessen sich diesem Antrag an und entlasten den Vorstand mit 69 Stimmen, bei 5 Enthaltungen.

5 Wahlen

Revisoren:

Jaap ten Sijthoff hat vor der Sitzung bereits einige Gespräche geführt und konnte Bruno Meier (Red Sox HC Zürich) und Gaudenz Waldvogel als neue Revisoren gewinnen. Die Delegierten bestätigen beide einstimmig in ihrem Amt.

Für das Amt des Ersatzrevisors gibt es leider keine Meldungen. Jaap ten Sijthoff schlägt vor, bei den nicht anwesenden Clubs an zu fragen. Die Delegierten erklären sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Statutarisch sind ausserhalb eines Wahljahres nur Ergänzungswahlen möglich. Kamel Boulahia kandidiert nicht für das vakante Ressort „Öffentlichkeitsarbeit und Marketing“ und kann darum nicht in den Vorstand gewählt werden.

6 Anträge

Antrag May

Der Verbandsvorstand stellt fest, dass laut Statuten die Entscheidungskompetenz für Modusfragen eindeutig bei der Wettspielkommission liegt und bittet die Delegierten, den Antrag an die WK zu verweisen. Dies geschieht einstimmig.

Rolf Altherr informiert die Delegierten, dass sich die WK im Vorfeld bereits mit dem Antrag befasst hat und nach ausführlicher Diskussion zu der Entscheidung gekommen ist, den Antrag ab zu lehnen und den derzeitigen Modus bei zu behalten.

Antrag UGS

Die vorgeschlagene Einführung eines Intranet ist aus technischen und finanziellen Gründen nicht durchführbar. Die weiteren Punkte des Antrags entsprechen den Ansichten und Zielen des Verbandsvorstands, nur ist eine fristgebundene Umsetzung nicht möglich.

Jaap ten Sijthoff schlägt vor, Punkt 1 des Antrags zu streichen und die weiteren Punkte in eine Empfehlung an den VV um zu wandeln. Sein Vorschlag wird von den Delegierten einstimmig angenommen.

Antrag BBHC

Die Verschiedenen Punkte des Antrags werden gesondert behandelt.

Einsatz von Damen in der 1. Liga:

Rolf Altherr informiert die Delegierten über die in der Spielordnung beschriebene Regelung. Die Delegierten sprechen sich mit 72 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, für die Beibehaltung der bisherigen Praxis aus.

Spielen ohne Lizenz in der untersten Spielklasse:

Retus Gieriet befürwortet die Grundidee und schlägt vor, an Stelle von einzelnen Lizenzen höhere Mannschaftsgebühren ein zu führen.

Gaudenz Waldvogel könnte sich eine Lösung über „wild cards“ vor stellen. Jeder Verein bekäme die Möglichkeit, zwei übertragbare Lizenzen zu lösen, welche dann für kurzfristig ein springende Spieler verwendet werden könnte.

Ruedi Müller (HC Rotweiss Wettingen) rät aus Versicherungsrechtlichen Gründen von solchen Regelungen ab.

Rolf Altherr besteht darauf, dass zur Teilnahme an offiziellen Wettspielen eine Lizenz benötigt wird. Er weist darauf hin, dass die Lizenzierungspraxis bereits sehr vereinsfreundlich ist und bittet die Delegierten, den Antrag ab zu lehnen.

Nicolas Gisin beantragt die Verweisung des Antrags an die WK.

Die Delegierten stimmen diesem Vorgehen mit 70 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, zu.

Postversand des endgültigen Spielplans:

François Bébox unterstützt den Antrag des BBHC.

Marco Herzog fragt, ob es nicht möglich wäre, ein Datum fest zu legen, von dem ab keine Änderungen im Spielplan mehr möglich sind.

Rolf Altherr weist darauf hin, dass es ein solches Datum gibt, dass man es aber den Vereinen dennoch ermöglicht, auch nach diesem Datum unter bestimmten Umständen noch Spiele zu verlegen. Er fordert die Delegierten auf, sich zu entscheiden:

Ein Postversand des endgültigen Spielplans ist nur in Verbindung mit einem festen Datum ohne weitere Möglichkeit der Spielverschiebung sinnvoll.

Eine Beibehaltung der möglichen Spielplanänderungen spricht gegen die Versendung eines Spielplans per Post.

Der Antrag wird mit 20 Stimmen dafür, 46 Stimmen dagegen, bei 8 Enthaltungen, ab gelehnt.

Mitteilungen per Telefon:

Jaap ten Sijthoff führt an, dass in wirklich dringenden Fällen bereits jetzt eine Benachrichtigung per Telefon erfolgt. Darüber hinaus vertritt er die Meinung, dass man verlangen kann, dass jeder ein Mal täglich auch seinen elektronischen Briefkasten kontrolliert.

Die Delegierten schliessen sich mehrheitlich seiner Meinung an und lehnen den Antrag mit 7 Stimmen dafür, 63 Stimmen dagegen, bei 4 Enthaltungen, ab.

7 Diverses

Paul Schneider stellt den Delegierten das Organisationshandbuch (OHB) Swiss Hockey vor, in dem die Strukturen und Prozesse der verschiedenen Organe den Verbands erläutert und beschrieben werden. Mit Hilfe des OHB soll es in Zukunft leichter sein, mit Fragen und Anregungen direkt an die richtige Person oder das zuständige Gremium zu gelangen.

Unter anderem enthält das OHB die Stellenbeschreibung der Verbandsangestellten, die Funktionsbeschreibung der Mandate sowie die Auftragsbeschreibung für die verschiedenen Kommissionen. Ein weiterer, wichtiger Bestandteil sind die Funktionendiagramme, in welchem der Ablauf der verschiedensten Prozesse genau fest gelegt wird.

Das OHB befindet sich derzeit auf dem Internet, und Paul Schneider bittet die Vereine, sich innerhalb der nächsten 2 Wochen die einzelnen Dokumente an zu sehen und sie auf Fehler und Unstimmigkeiten zu untersuchen.

Zum Abschluss informiert Paul Schneider die Vereine, dass unser Sponsor Erima 50 % Rabat auf das gesamte Sortiment gewährt. Interessierte Vereine können sich mit ihm in Verbindung setzen.

8 Bezeichnung des Ortes und des Datums der 89. Generalversammlung

Die 89. Generalversammlung der Vereine wird in Zürich statt finden. Über das genaue Datum und den Ort werden die Vereine rechtzeitig informiert werden.

9 Schlussappell und Stimmkartenrückgabe

Rolf Altherr verliesst die Vereine und nimmt die Stimmkarten in Empfang. Es zeigen sich keine Unregelmässigkeiten.

Nach einem Schlusswort des Präsidenten wird die Sitzung um 14:10 Uhr geschlossen.

Für Swiss Hockey
27.04.04
Rolf Altherr
Office Manager